

Schacht I ist inzwischen erfolgt. Zurzeit 610 Beamte u. Arb. Die Ges. gehört ab 1./3. 1907 dem Kalisyndikat an. Das Kontingent gemäss den Bestimmungen des Reichskaligesetzes beträgt für Schacht Preussen 1./5. 1913 11.80 Tausendstel. Die Förder. u. der Versand der Kalisalze wurde Ende Okt. 1906 aufgenommen. Schacht Sachsen erhielt im Juni 1912 eine vorläufige Betriebsquote von 4‰, jetzt ab 1./5. 1913 3.41‰. Der Absatz von Schacht Preussen stellte sich in den Jahren 1907—1912 einschliesslich wie folgt:

Absatz: 1907: 122728 dz K₂O reines Kali, davon 27971 dz in Gruppe I, 652 dz in Gruppe III, 94105 dz in Gruppe IV. 1908: Insgesamt 121317.80 dz K₂O u. verteilte sich auf: Gruppe I = 23589 dz K₂O, Gruppe III = 86.40 dz K₂O, Gruppe IV = 97642.40 dz K₂O. 1909: Insges. 126560 dz K₂O u. verteilte sich auf Gruppe I = 52175 dz K₂O, Gruppe III = 14561 dz K₂O, Gruppe IV = 59822 dz K₂O. 1910: Insges. 189436 dz K₂O u. verteilte sich auf Gruppe II = 40210.77 dz K₂O, Gruppe III = 72585.88 dz K₂O, Gruppe IV = 76639.48 dz K₂O. 1911: Insges. 205274.66 dz K₂O u. verteilte sich auf Gruppe II = 79716.62 dz K₂O, Gruppe III = 26292.95 dz K₂O, Gruppe IV = 99265.53 dz K₂O. 1912: Insges. 215784.91 dz K₂O u. verteilte sich auf Gruppe II mit 66200.49 dz K₂O, auf Gruppe III einschl. Kalidünger 63696 dz K₂O, Gruppe IV = 85888.29 dz K₂O.

Von dem Absatz in 1911 entfallen 125017.66 dz K₂O auf eigene Beteilig., der Rest auf Quotenkäufe. Die Chlorkaliumfabrik wurde im J. 1907 dem Betriebe übergeben. Sie ist für eine tägl. Verarbeitung von ca. 10000 dz Rohsalzen angelegt u. z. Z. auf die Hälfte dieser Leistung ausgebaut. Die Produktion der Fabrik betrug 1907—1911: 72081.26, 86290.61, 136819.95, 265506.89, 265086 dz Chlorkalium 80%. Eine besondere Endlaugenkonzession besteht nicht, da die Verarbeit. von Sylviniten keine Endlauge ergibt.

Kapital: M. 30000000 in 30000 Aktien à M. 1000, davon noch ca. 2000 auf Namen. Die Übertragung der Nam.-Aktien ist an die Einwilligung der Ges. gebunden. Die Nam.-Aktien können in Inh.-Aktien umgestempelt werden. Urspr. M. 4500000, erhöht lt. G.-V. v. 27./5. 1905 um M. 1500000, in 1500 ab 1./1. 1905 div.-ber. Aktien, übernommen von einem Konsort. zu 143‰, angeboten den Aktionären zu 150‰; Aufgeld mit M. 645000 in R.-F. Die G.-V. v. 28./6. bezw. 10./12. 1906 beschlossen weitere Erhöh. um M. 6000000 zum Erwerb von 2000 Aktien der Nordhäuser Kaliwerke, 2500 Aktien des Kaliwerks Ludwigshall u. 2250 Aktien des Kaliwerks Neu-Bleicherode, übernommen von der Firma Laupenmühlen & Co. Die a.o. G.-V. v. 18./12. 1909 beschloss dann vollständige Angliederung des Kaliwerks Neu-Bleicherode (A.-K. M. 5000000), zu welchem Zwecke das A.-K. der Deutschen Kaliwerke um M. 3000000 (auf M. 15000000) in 3000 Aktien mit Div.-Ber. ab 1./1. 1910 erhöht wurde. Die neuen Aktien wurden zu pari an eine Gruppe (Essener Creditanstalt etc.) überlassen, welche diese Aktien den Aktionären von Neu-Bleicherode so anzubieten hatte, dass auf je eine Aktie Neu-Bleicherode mit Div. ab 1./1. 1909 eine Aktie der Deutschen Kaliwerke u. ein Barbetrag entfiel, welcher der etwaigen Div. der Deutschen Kaliwerke für 1909 entsprach. Neu-Bleicherode bleibt einstweilen als selbständige Akt.-Ges. bestehen.

Die a.o. G.-V. v. 14./1. 1911 beschloss den Erwerb der Kuxe der Gew. Amélie zu Wittelsheim (Oberelsass) bezw. des gesamten Vermögens dieser Gew. u. zu diesem Zwecke die Erhöh. des A.-K. um M. 9000000 (also auf M. 24000000) in 9000 Aktien. Diese neuen Aktien sind ab 1./1. 1911 div.-ber.; indessen sollen nom. M. 2000000 für 1911 vor allen anderen Aktien eine Div. bis zur Höhe von 4% erhalten, im übrigen aber an der Div. des J. 1911 nicht teilnehmen. Von den neuen Aktien wurden nom. M. 7528000 (davon nom. M. 5646000 mit voller Div. für 1911, nom. M. 1882000 mit 4% Vordiv. für 1911) an die Württemberg. Vereinsbank in Stuttgart als teilweiser Gegenwert gegen die von der Akt.-Ges. Deutsche Kaliwerke erworbenen 941 Kuxe der Gew. Amélie in Wittelsheim (Oberelsass) für Rechnung der am 12./1. 1911 im Gewerkenbuch der Gew. Amélie eingetragenen Gewerken begeben. Über die Einzelheiten des Erwerbs der Amélie-Kuxe siehe die Darstellung unten bei den Beteilig. Weitere nom. M. 472000 der jungen Aktien (davon nom. M. 354000 mit voller Div. für 1911, nom. M. 118000 mit 4% Vordiv.) wurden an die Deutsche Bank zu Berlin mit der Berechtigung für die Ges. begeben, diese Aktien zum Einstandspreise jederzeit käuflich zurückzuerwerben oder deren Lieferung an Dritte zu gleichen Bedingungen zu verlangen. Sollte beim Rückerwerb u. einer etwaigen Wiederbegebung dieser Aktien ein Agiogewinn sich ergeben, so wird die Ges. ihn dem gesetzl. R.-F. zuführen. Restl. nom. M. 1000000 mit voller Div. für 1911 wurden von einem Konsort. zwecks freihändiger Verwert. übernommen; der Gegenwert dieser Aktien diente zur Verstärk. der Betriebsmittel der Ges. sowie zur Bestreitung der mit der Ausgabe der M. 9000000 neuer Aktien u. dem Erwerb der Amélie-Kuxe verbundenen Kosten. Das Agio für die an das Konsort. begebenen nom. M. 1000000 Aktien stellte sich nach Abzug der Kosten auf M. 370380 u. wurde dem R.-F. zugeführt.

Die G.-V. v. 31./5. 1912 beschloss weitere Erhöh. um M. 2445000 (also auf M. 26445000) in 2445 Aktien u. ermächtigte den Vorst. zum Erwerbe der restlichen Aktien der Nordhäuser Kaliwerke Akt.-Ges. in Wolkramshausen, u. zum Abschluss von Verträgen a) mit den Nordhäuser Kaliwerken, A.-G., wonach diese ihr Vermögen als Ganzes unter Ausschluss der Liquid. mit Wirkung ab 1./1. 1912 an die Deutsche Kaliwerke überträgt u. die Aktionäre der Nordhäuser Kaliwerke für je 6 ihrer Aktien 5 neue Aktien der Deutschen Kaliwerke erhalten. Die a.o. G.-V. v. 11./1. 1913 beschloss nochmalige Erhöh. des A.-K. um M. 3555000 (also auf M. 30000000) in 3555 Aktien zu pari, hiervon dienten M. 2051000 zur vollständigen Übernahme der Kaliwerk Ludwigshall-A.-G. bezw. zum Erwerb bezw. Eintausch der noch nicht im Besitz der Deutschen Kaliwerke befindlichen Aktien: für M. 12000